

1 Relevanz

- **Literatur als authentisches Sprach- und Kulturdokument:**
Literatur bietet im DaF-Unterricht differenzierte Einblicke in Sprache, Stil und Ausdrucksformen jenseits standardisierter Lerntexte.
- **Förderung literarischer und interkultureller Kompetenz:**
Literarische Texte ermöglichen ein tiefgreifendes Verständnis kultureller Deutungsmuster und gesellschaftlicher Diskurse.
- **Spiegel aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen:**
Österreichische Gegenwartsliteratur reflektiert Themen wie Migration, Mehrsprachigkeit, Geschlechterrollen, kulturelle Unterschiede sowie Erinnerungskultur.
- **Anschlussfähigkeit an lebensweltliche Erfahrungen von Lernenden:**
Besonders Texte von Autor:innen mit Migrationshintergrund schaffen Identifikationspotenziale und regen zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Zugehörigkeitsgefühl an.

2 Frage und Ziel

Forschungsleitende Frage:
Wie lassen sich ausgewählte Werke moderner österreichischer Autor:innen der Migrationsliteratur didaktisch sinnvoll in den DaF-Unterricht integrieren?

Zielsetzung der Untersuchung:

- Identifikation didaktischer Potenziale moderner Literatur aus Österreich für Lernende ab Niveau B2
- Entwicklung und Präsentation konkreter Unterrichtsimpulse, Aufgabenformate und Diskussionsanregungen
- Förderung sprachlich-interkultureller Kompetenzen durch Arbeit mit literarischen Textausschnitten
- Sensibilisierung für Themen wie Heimat, Migration, Identität und kulturelle Zugehörigkeit sowie Unterschiede

3 Methoden

- Literarisch-didaktische Analyse der Werke im Hinblick auf sprachliche, thematische und unterrichtspraktische Relevanz
 - Entwicklung und didaktische Aufbereitung von Aufgabenformaten
 - Beobachtung der Lernendenreaktionen (Sprachproduktion, Beteiligung, Reflexionsfähigkeit)
- Informelles Feedback durch Lernende zur Verständlichkeit, Anschlussfähigkeit und Wirkung der Texte

Schritt 1

Schritt 2

Schritt 3

Schritt 4

Materialiengrundlage

Radek Knapp „Von Zeitlupensymphonien und Marzipantragödien“ (2020)

→ Fokus: ein ausgewähltes Kapitel (Alltagsszene, Sprachwitz, kulturelle Beobachtungen, Generationenkonflikte)

von einem Polen, der seit seinem zwölften Lebensjahr in Wien wohnt



Bildquelle: <https://amalthea.at/produkt/zeitlupensymphonien/>



Omar Khir Alanam „Sisi, Sex und Semmelknödel“ (2020)

→ Fokus: thematisch ausgewählte Textpassagen aus dem gesamten Buch (kulturelle Unterschiede, Integration, Identität)

von einem Syrer, der 2014 nach Österreich flüchtete

Bildquelle: <https://www.amazon.de/Sisi-Sex-Semmelkn%C3%B6del-ergr%C3%BCndet-%C3%B6sterreichische/dp/3990013815>

5 Diskussion und Ausblick

Sprachliche und interkulturelle Aspekte

- Authentische, anspruchsvolle Sprachverwendung jenseits von Lehrbuchdeutsch
- Förderung der Lese-, Interpretations- und Schreibkompetenz
- Vielfältige Stilmittel und Ausdrucksformen
- Spiegelung der österreichischen Gesellschaft in ihrer Vielfalt
- Zugang zu Mehrfachzugehörigkeiten, Migrationserfahrungen und hybriden Identitäten

Identifikationspotenzial für Lernende

- "Austro-migrantische" Stimmen sind näher an den Erfahrungen von DaF-Lernenden
- Geschichten von Migration, Sprachwechsel, kulturellem Ankommen schaffen emotionale Nähe

Didaktische Vorteile

- Vielfältige Einsatzmöglichkeiten: Wortschatzerarbeitung, kreative Schreibaufgaben, Rollenspiele, Diskussionsforen
- Kombination mit Filmen, Interviews, Lesungen oder Autorenporträts möglich
- Literatur fördert reflektiertes Lesen und diskursives Denken

4 Ergebnisse

„	Radek Knapp (2020): Von Zeitlupensymphonien und Marzipantragödien (S. 11-14)
	Meine Reise nach Österreich begann an einem lauen Abend in Warschau. Ich brütete gerade über der Landkarte Europas und überlegte, wohin ich reisen sollte. [...] Während ich diese Probleme hin und her wälzte, kam mein Großvater mit seinem abendlichen Kräutertee herein. [...] „Immer noch nichts gefunden?“ [...] „Schon mal was von Österreich gehört?“ – „Österreich?“, staunte ich. „Und ob. Und zwar, dass dort nichts los ist.“ – „Ganz im Gegenteil“, widersprach mein Großvater, „dort hat man die Psychoanalyse erfunden, um sich vom jahrhundertlangen Walzertanzen zu erholen. Und mit Schnee macht man dort mehr Geld als anderswo mit Erdöl. Ganz zu schweigen davon, dass dort der weltgrößte Komponist zur Welt kam.“ [...] „Ich fürchte, ich habe kein Interesse am österreichischen Schnee oder an Mozart“, erwiderte ich höflich, „außerdem ist Österreich für das, was ich vorhabe, zu klein.“ – „Wieder falsch“, widersprach mein Großvater [...], „würde man die österreichischen Berge platt drücken, wäre Österreich so groß wie Deutschland und Frankreich zusammengekommen. [...] Die Österreicher schauen auch nicht dauernd nach links oder rechts, sondern graben in die Tiefe unter ihren Füßen. Sie haben die besten Katakomben, originelle Keller, und überhaupt ist dort unterirdisch viel los.“ [...] „Auf diesen sechs Quadratzentimetern leben zurzeit acht Millionen Leute, die ziemlich guter Laune sind. Hier gibt es genug Platz für Hunderte Städte, große Museen und ein Ding namens Riesenrad. Und obendrein noch für Tausende Kaffeehäuser und eine Menge Skilehrer.“ [...] „Ich fahre nicht in ein Land, das die Form eines verschütteten Kaffeeфлекts hat.“ [...] Nein, nach Österreich würden mich keine zehn Pferde kriegen. Das war so sicher wie das Amen im polnischen Gebet. [...] Zwei Wochen später stand ich auf einem Bahnhof in Wien. Und so hat alles begonnen.

- Bedeutung stilistisch markanter Ausdrücke feststellen (z. B. „Probleme hin und her wälzen“, „unterirdisch viel los“) → Stärkung idiomatischer Kompetenz.

Sprach-fördernde Übungen

- Auseinandersetzung mit Zitaten (z. B. „Nein, nach Österreich würden mich keine zehn Pferde kriegen“) → Diskussion über eigene Erwartungen, Klischees und Migrationserfahrungen.

Analyse der Zitate

- Kreative Schreibaufgabe: „Was würde dein Großvater/ ein typischer Vertreter deiner Herkunftskultur über Österreich sagen?“
- Gruppenarbeit: Pro-Contra-Statements zum Bild Österreichs in Knapps Text.

Mögliche Erweiterung



Omar Khir Alanam (2020): Sisi, Sex und Semmelknödel (S. 173)

„

Das ist auch so ein Wort, über das ich anfangs hier staunen und lachen zugleich musste: Bio. Irgendwie erheitert es mich ja immer noch [...]. Aber dieser Biowahn an sich – das ist einem Syrer so was von fremd. Warum? Ganz einfach. In Damaskus und Umgebung ist sowieso alles bio. Seit immer schon. Ich kenne nichts anderes seit meiner frühesten Kindheit. Weil es dort nicht so läuft, dass du auf den Märkten das Doppelte bezahlst wie im Supermarkt, bloß weil die Ware frisch vom Bauern kommt. Nein, in Syrien bezahlst du auf dem Markt den halben oder jedenfalls den günstigsten Preis – aus genau dem Grund: weil es frisch vom Bauern kommt. Natürlich in Bio-Qualität. Etwas anderes gibt es nicht. [...]

Klar, Spritzmittel (wie auch bei den Biobauern hier) kommen dort ebenfalls zum Einsatz. [...] Aber sonst nichts. Keine Gentechnik, keine Düngemittel. [...] Bio war und ist in Syrien ein Stück des täglichen Lebens.

Literatur und weiterführende Links

1. Alanam, Omar Khir: Sisi, Sex und Semmelknödel. Ein Araber ergründet die österreichische Seele. Wien, edition a 2020.

2. Knapp, Radek: Von Zeitlupensymphonien und Marzipantragödien. Notizen eines Möchtegern-Österreichers. Wien, Amalthea Signum Verlag 2020.



Lesung & Gespräch: Radek Knapp „Von Zeitlupensymphonien und Marzipantragödien“, Februar 2021, Literaturhaus Salzburg; Veranstalter: Verein Literaturhaus, Moderation: Tomas Friedmann.



Interview mit Omar Khir Alanam über sein im September 2020 erschienenes Buch „Sisi, Sex und Semmelknödel“ in der ORF-Nachrichtensendung „Zeit im Bild“